



## EDITORIAL

# Exhibition-Overkill – mal was Neues zum Jahresauftakt

Was für ein Start ins neue Jahrzehnt – da „freuen“ sich die Hersteller der SHK-Branche, und die geeigneten Kunden aus dem Fachgroßhandel und dem Handwerk wundern sich nur noch: Einen derartigen „Exhibition-Overkill“ wie in diesem Jahr hat es definitiv noch nie gegeben. Und das Ganze in bislang einmalig unabgestimmter Weise.

Ein paar Beispiele? Vom 6. bis 8. März findet die Energiesparmesse in Wels (AT) statt, vom 8. bis 13. März die Light & Building in Frankfurt, gepflegt über- (oder unter-) deckt durch die SHK Essen vom 10. bis 13. März, die terminlich der Internationalen Handwerksmesse vom 11. bis 15. März in München nur ein ganz klein wenig in die Quere kommt...

Da kann man fast schon dankbar sein, dass zu dem Zeitpunkt die E-World für energy & water (11. bis 13. Februar) in Essen, die bautec in Berlin (18. bis 21. Februar) und die Eisenwarenmesse in Köln (1. bis 4. März) rechtzeitig ihre Pforten geschlossen haben und die IFH/Intherm in Nürnberg (21. bis 24. April) erst Wochen später kommt.

Natürlich geht kein Branchenkundiger zu jeder dieser Messen und Ausstellungen. Aber dass es weichenstellende Überschneidungen zum Beispiel zwischen der SHK in Essen und der Light &

Building gibt, leuchtet selbst einem Laien ein – Stichwort „Smart Home“. Und dass es Hersteller geben soll, die sowohl in D wie in AT Geschäfte machen und deshalb ihr in der Regel nicht unbegrenzt vorhandenes Personal in diesem Jahr gerne freudig erregt über den lückenlosen Standortwechsel aus dem Alpenländle direkt ins Ruhrgebiet verschieben, ebenso.

Das ist die eine Seite. Also jene, von der das nicht unbeträchtliche Geld kommt, von dem die Messeveranstalter leben. Wobei es ja in Essen bereits mehr als ein halbes Dutzend namhafter Hersteller sind, die genau das eben nicht mehr mitmachen und durch Abwesenheit glänzen.

Für die andere Seite wird es in wenigen Tagen am Drehkreuz des Messe-Eingangs in Wels, Essen, Frankfurt oder München den Lackmustest geben: Wie nehmen die Zielgruppen dieses Überangebot an, die Fachgroßhändler, Fachplaner und Fachhandwerker, die Schornsteinfeger und Tiefbauer und Maurermeister, die einmal mehr mit prallen Auftragsbüchern und einem entsprechend breiten Grinsen im Gesicht ins neue Jahr gestartet sind?

Man darf gespannt sein, meint Ihr Eckhard Martin



Zum Start des neuen Jahres hat der Heizungs-Journal Verlag die Produktion seiner Fachzeitschriften HeizungsJournal, SanitärJournal, Integrale Planung und @work auf klimaneutrale Beine gestellt. Und zwar durch die Unterstützung von verschiedenen Klimaschutzprojekten!